



Wo die **KLEINSTEN**  
die **GRÖßTEN** sind

**KONZEPTION DER MARIENKRIPPE SCHWAGSTORF**

# Unsere Adresse:

## **Marienkrippe Schwagstorf**

Schwegerhoffstraße 2

49179 Ostercappeln - Schwagstorf

Tel.: 05473 8019607

Email: [marienkrippe@osnanet.de](mailto:marienkrippe@osnanet.de)

## Einrichtungsleitung:

Marleen Knurr



# Unser Träger



Katholische Kirchengemeinde  
St. Marien Schwagstorf

**Kath. Kirchengemeinde  
St. Marien Schwagstorf**



**Pfarrbeauftragter:**  
Rainer Gelhot

Telefon : 05473 9577515  
Email: r.gelhot@bistum-os.de

**Web:** [www.st-marien-schwagstorf.de](http://www.st-marien-schwagstorf.de)

**Rendantur:**  
Kirchplatz 1  
Tel.: 05473 9577513



"DAS ERSTE GLÜCK EINES KINDES IST DAS BEWUSSTSEIN, GELIEBT ZU WERDEN."

DON BOSCO



# Davon sind wir überzeugt...

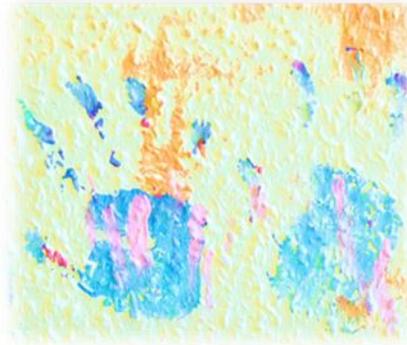
Wenn ein Kind kritisiert wird,  
lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird, lernt es zu  
kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird,  
lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird,  
lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und akzeptiert  
wird,  
lernt es, geduldig zu sein.



Wenn ein Kind ermutigt wird,  
lernt es, sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt  
wird, lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,  
lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,  
lernt es, sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft  
angenommen wird,  
lernt es, in der Welt Liebe zu finden.

---

(Text über dem Eingang einer tibetanischen Schule)

# Wir heißen alle herzlich willkommen!

Für den Träger - Der Kirchenvorstand und der Pfarrbeauftragte Rainer Gelhot

Die Marienkrippe ist ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft, an dem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Träger, Eltern, Team und Leitung an oberster Stelle steht.

Der Träger schafft finanzielle, personelle und sachliche Rahmenbedingungen und achtet auf die Umsetzung des Bildungsauftrages. Unser Wunsch ist demnach auch die Weitergabe von Gottes Botschaft und ihrem Grundgedanken. Wir hoffen, die Attraktivität unserer Kirchengemeinde für Familien zugänglich machen zu können.



# Willkommen heißt bei uns...

- Hier ist Begegnung möglich!
- Wir möchten es jedem ermöglichen, sich bei uns wohl zu fühlen!
- Jeder Einzelne ist uns wichtig!



# Zur Geschichte der Krippe...

Im August 2010 konnte die neugebaute Krippe eröffnet werden. Im Jahr 2020 wurde eine dritte Gruppe und ein großer Intensiv- und Bewegungsraum angebaut.

Bei uns werden Kindern im Alter bis zu 3 Jahren viele Entwicklungsmöglichkeiten in ansprechenden und großzügigen Räumlichkeiten geboten.

Die Aufnahme erfolgt zu Beginn eines Krippenjahres.



# Unser Auftrag...

Wir sehen uns als  
Bildungsstätte

Wir orientieren uns  
an der jeweiligen  
Lebenssituation der  
Kinder

Wir möchten die  
Kinder in ihrer  
geistigen, körperlichen  
und seelischen  
Entwicklung begleiten

Wir orientieren uns  
insbesondere an den  
kindlichen Bedürfnissen

Wir wollen Familien  
darin unterstützen,  
Familie und Beruf zu  
vereinbaren

Wir möchten den  
Kindern gemeinsam mit  
ihrer Familie einen  
guten Start ins Leben  
ermöglichen

Wir wollen ihnen die  
Begegnung mit  
christlichen Werten  
ermöglichen

- Unsere Krippe besteht aus drei Gruppen:
- Der **Waldgruppe**, der **Sonnengruppe** und der **Wiesengruppe**.
- Unsere **Regelöffnungszeiten** sind von 8 Uhr bis 13 Uhr.
- Wir bieten **flexible Randzeiten** von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr an.
- Ein **gemeinsames Mittagessen** findet gegen 11.30 Uhr statt.
- Unsere Einrichtung verfügt über **Gruppenräume**, **Schlafräume**, **Sanitärbereiche**, einen großen **Spielflur**, eine **Lernwerkstatt**, einen **Intensiv- und Bewegungsraum**, eine **Küche** und viele Möglichkeiten im **Außenspielbereich**.

## Unsere Einrichtung:



# Themenverzeichnis der Konzeption

## 1. Grundlagen

- Unser Leitbild
- Nieders. Orientierungsplan U3
- Bildungsauftrag
- Bildungsziele
- Haltung der Erzieherin
- Die Partnerschaft mit den Eltern
- Partizipation-Teilhabe
- Inklusives Arbeiten
- Qualitätsmanagement

## 2. Pädagogische Arbeit

- Bild vom Kind
- Bindung und Weltentdecker
- Eingewöhnung
- Tagesablauf
- Teamsitzungen
- Schlüsselsituationen
- Entwicklungsbegleitung (ICH)
- Lernen in der Gruppe(WIR)
- Bedürfnisse der Kleinsten
- Umgang mit Gefühlen
- Resilienzfähigkeiten stärken
- Lernen im Bildungsplan
- 10 Lern- und Erfahrungsfelder Orientierungsplan
- Beobachten und Dokumentieren
- Kinderrechte und Kinderschutz
- Sexualpädagogisches Konzept

## 3. Zusammenarbeit

- Eltern - und Entwicklungsgespräche
- Kirchliches und regionales Umfeld
- Übergang gestalten zu den Kitas
- Zusammenarbeit mit Fachstellen/ Netzwerke, Unterstützung von Familien
- Veranstaltungen
- Wir bilden aus
- Rückmeldungen zu unserer Arbeit
- Elterliche Stimmen
- Mitbestimmung und Beschwerdemanagement
- Impressum und Datenschutzbestimmungen
- Danke

# 1. Grundlagen

... wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.

Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.

Astrid Lindgren



# Auszug aus unserem Leitbild



Kinder sind ein Geschenk Gottes. Sie sind neugierig, spontan, individuell, eigenmotiviert, ehrlich, unverfälscht, sensibel, verletzlich, einzigartig, stark, ängstlich, mutig, vertrauensvoll, wissbegierig, begeistert, herzlich, emotional.

Kinder brauchen Bindung, Liebe, Geborgenheit, Sicherheit, Empathie, Zeit, Raum für persönliche Entwicklung, Vorbilder, Regeln, Grenzen, Rituale, Lob, Anerkennung, Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen, pflegerische Grundversorgung.

Kinder geben ihre eigene Sicht auf die Welt an uns weiter, Erinnerung an unsere eigene Kindheit, Liebe, Nachdenklichkeit, die Chance, die Wunder des Lebens mitzuerleben.

# Wir richten unsere Arbeit nach dem niedersächsischen Orientierungsplan aus

„Das Kind steht im Zentrum einer professionellen Gestaltung frühkindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse. Seine Individualität und seine vielfältigen Ressourcen sind Ausgangspunkt pädagogischen Handelns.

Säuglinge und Kleinkinder sind sehr kompetent und gleichzeitig noch sehr schutzbedürftig. Sie sind verständige, reaktionsfähige und aktive Menschen.

Vertrauen in die Persönlichkeit und Entwicklungsfähigkeit eines Kindes, sowie Achtsamkeit und Respekt bestimmt daher die pädagogische Haltung der Fachkräfte.“

(Auszug aus dem niedersächsischem Orientierungsplan, pädagogische Grundhaltung, Seite 10)



Der Bildungsauftrag unserer Krippe ist es,  
mitgebrachte Stärken weiter zu stärken...

Dabei vertrauen wir in die  
Entwicklungsfähigkeit und  
Selbstbildungskompetenzen des Kindes,  
- wohl wissend, dass wir Erwachsene es  
gut begleiten und altersgerecht anregen.



# Die Bildungsziele ergeben sich aus dem Gesetzesauftrag

Das Fundament:  
eine gute Bindung

Ganzheitlich und alle  
Bildungsbereiche  
einbeziehend

Das Kind ist Akteur  
seiner eigenen  
Entwicklung

Teilhabe,  
Demokratie,  
Partizipation

Selbstkompetenzen  
- Umgang mit sich  
selbst

Die Persönlichkeit  
entfalten

Sozialkompetenzen -  
als  
gesellschaftsfähiger  
Mensch

# Die Haltung macht's...



**Wir begegnen dem Kind:**

- mit echtem Interesse
- neugierig
- wertschätzend
- respektvoll
- achtsam

**Wir sehen das Kind:**

- als einzigartige Persönlichkeit
- als Akteur seiner eigenen Entwicklung

# Die Partnerschaft mit den Eltern ist das Fundament

Wir verstehen uns als Erziehungs- und Bildungspartner der Eltern und möchten ihnen auf Augenhöhe begegnen.

Bildung beginnt mit der Geburt. In der Familie wird die Basis für die Selbstbildung des Kindes gestaltet - von Anfang an.

Wir knüpfen an die frühen Erfahrungen in der Familie an und arbeiten eng mit den Eltern zusammen. Auch die weiteren Bezugspersonen sind wichtig, das sind zum Beispiel Großeltern und Geschwister.

Wir sehen Eltern als Experten ihres Kindes. Sie kennen ihr Kind und ihr Familiensystem. Wir respektieren die jeweils eigene Geschichte in der Familie.

Wir PädagogInnen sind die professionellen Experten des Kindes und des Umfeldes in der Krippe. Uns ist es wichtig, ein Klima des gegenseitigen Vertrauens, der Offenheit und Akzeptanz zu ermöglichen.

# Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

Aufnahmegespräch zu  
Beginn

Tür- und  
Angelgespräche jeden  
Tag

Elternbriefe und  
Aushänge

Halbjährliche  
Entwicklungsgespräche

Gespräche nach Bedarf  
bei aktuellen Fragen

Elternabende in den  
Gruppen

Elternbeirat jeweils für  
ein Jahr

Gemeinschaftliche  
Aktionen wie Feste und  
Gartenaktivitäten,  
Laternenfest,  
Krippencafé

Eingewöhnungsgespräche

Abschlussgespräche

Krabbeltagesdienste

Infoabende mit Eltern

# Partizipation ist altersgerechte Teilhabe

**Jedes Kind hat ein Recht auf Selbst- und Mitbestimmung.**

Was möchte ich spielen?

Was möchte ich essen?

Wer wickelt mich?



# Inklusives Arbeiten



- Jedes Kind ist einzigartig
- Zusammen erleben und gestalten wir die Vielfalt unseres Lebens
- Wir heißen alle Nationalitäten und Kulturen willkommen

Das Bistum Osnabrück arbeitet mit der Krippe und dem Träger zusammen. Unser Qualitätshandbuch beschreibt unsere Arbeit in allen Bereichen.

Das Krippenteam praktiziert Qualitätssicherung vorrangig durch regelmäßige Teambesprechungen, kollegiale Reflexion und Fortbildungen.

Das Qualitätsmanagement bezieht sich auf alle Bereiche der Arbeit und dient der Verbesserung und Transparenz.

# Qualitätsmanagement

...ist das tägliche Verbessern der Arbeit zum Wohle aller.

## 2. Die pädagogische Arbeit in der Krippe

“Kinder sind besonders deshalb liebenswert, weil sie immer in der Gegenwart leben.”

Tolstoi



Jedes Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung. Es geht seine **eigenen** Entwicklungsschritte in seinem **eigenen** Tempo und mit seinen persönlichen Schwerpunkten.

Schon ein kleines Kind ist ein Problemlöser und möchte die Welt „begreifen“ und erforschen.

Dafür benötigt es ein Umfeld, in dem es sich wohlfühlt. Es lernt, wenn es eine anregende Umgebung vorfindet, wenn es sich für etwas begeistert und wenn es mitbestimmen kann.

Es braucht Erwachsene, auf die es sich verlassen kann, die ihm Halt, Sicherheit und Geborgenheit geben, aber die sich auch mit ihm neugierig auf den Weg machen, die Welt zu erforschen und zu verstehen.

## Unser Bild vom Kind



# Eine sichere Bindung und die Welt entdecken

Besonders für unsere Kleinsten ist ein behütetes Umfeld mit Geborgenheit, Sicherheit und verlässlicher Beziehung wichtig, denn nur so können sie...

...ihre Welt mit all ihren Sinnen entdecken und erforschen. Sie probieren alles aus und lieben Wiederholungen.

Sie sind eigenaktiv und wollen alles selbst tun. Diese Erfahrungen stärken ihre Selbstständigkeit, das Sozialverhalten und ihr Selbstbewusstsein.



# Die Eingewöhnung dient dem Vertrauensaufbau

Für uns ist die Eingewöhnungszeit eine sehr wichtige Zeit, denn sie entscheidet auch über das weitere Wohlbefinden des Kindes in der Krippe:

Wir stimmen uns individuell auf jedes Kind ein. Wir nehmen uns Zeit, damit das Kind die neue Umgebung, die für ihn fremden Erwachsenen und Kinder sowie die neuen Abläufe kennenlernen kann.

Dafür benötigt es in den ersten Tagen die konstante Verfügbarkeit eines ihm vertrauten Elternteils, der ihm Sicherheit geben kann.

Damit das Kind zu uns Vertrauen aufbauen kann, möchten wir ermöglichen, dass eine gute Beziehung zu allen Beteiligten: Eltern - Kind - ErzieherInnen - Krippe, gelebt werden kann.

Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

# Das Berliner Eingewöhnungsmodell

**Grundphase 1. bis 3. Tag:** Elternteil und Kind sind 1 Stunde in der Gruppe und gehen dann nach Hause. Keine Trennung!

**1. Trennungsversuch am 4. Tag:** nach einigen Minuten verabschiedet sich der Elternteil vom Kind und kommt nach kurzer Zeit wieder in den Raum.

**Stabilisierungsphase:** der Elternteil bleibt in der Einrichtung, aber die Zeit in der Gruppe wird verlängert oder der Elternteil kommt wieder in die Gruppe.

**Schlussphase:** der Elternteil verlässt die Einrichtung, ist aber erreichbar.

# Der Tagesablauf bringt eine verlässliche Struktur...

| Uhrzeit           | Ablauf  |
|-------------------|---|
| 7.00 - 8.00 Uhr   | Randzeit  |
| 8.00 - 8.30 Uhr   | Reguläre Bringezeit: Begrüßung, Freispiel   |
| 8.30 - 9.00 Uhr   | Morgenkreis   |
| 9.00 - 9.30 Uhr   | Gemeinsames Frühstück mit der Gruppe  |
| 9.30 - 11.30 Uhr  | Freispiel, pädagogische Angebote, Ausflüge,   |
| 11.30 - 12.00 Uhr | Gemeinsames Mittagessen mit der Gruppe  |
| 12.00 - 13.00 Uhr | Freispiel   |
| Bis 13.00 Uhr     | Reguläre Abholzeit  |
| 13.00 - 15.00 Uhr | Randzeit  |
| Anmerkung:        | Wickeln, Toilettengänge und Schlafen/ Ruhephasen werden individuell auf das Kind abgestimmt |